

13 January 1925

[„Liebe im Schlaf Coupé.“]

Komödie in 6 Akten mit Harold Lloyd in der Hauptrolle. Bathe Consortium Cinema. Der Titel ist natürlich eine Attrappe. Ein Aussitzer für alle jene, die hinter seiner Verheißung irgendwelche pikante Offenbarungen vermuten. Was in diesem Film geschieht, braucht keine Konfirmandin erröten machen. Es ist harmlos burlesker Humor, verquickt mit Akrobatenkomik und sympathischer Albernheit—ein buntbewegtes Durcheinander von drolligen Einfällen, für die teils die Regie zeichnet, teils der die Leinwand beherrschende tragikomische Held. Man kennt Harold Lloyd und seine persönliche Note. Man weiß, wie spaßig seine Verlogenheiten sind, weiß, auf welcher possierlichen Art er derselben Herr zu werden sucht. Oft er im Grunde auch immer derselbe, in dem Sinn nämlich, daß er stets die Komik seiner treuherzigen Einfalt und feiner zirkusmäßigen Beweglichkeit wirken läßt, so erscheint er doch in jedem Stück gewissermaßen anders graviert—am vorteilhaftesten zweifellos dann, wenn ihm seine Rolle die Möglichkeit bietet, ungeschickter Liebhaber, Auaß und Akrobat in einer Person zu sein. Diese Bedingung durchaus zu erfüllen, sei, Nest dem Vorzug wirklichere Situationskomik und eines mitreißend flotten Spieltempos, den neuen Lloyd-Film als Bedienst und Hauptreiz nachgerühmt. Die Miniaturpartnerin im Schlaf Coupé verdient besondere Anerkennung.

L—y K—y